

# Wagenburg sucht neue Bleibe

## „Ölhafen-Crew“ muss besetztes Grundstück wieder räumen

HENRIK SCHUMACHER

Das haben sie sich wohl anders vorgestellt: als die Wagenburg „Ölhafen“ am vergangenen Dienstag das Grundstück an der Richard-Dunkel-Straße in der Airportstadt besetzte, wurde schnell klar, dass sie hier nicht lange bleiben können. Denn sowohl der jetzige Besitzer, die Wirtschaftsförderung Bremen (WFB) als auch die Berufsgenossenschaft (BG), der das Gelände ab September gehört, haben hier andere Pläne.

Mit Jürgen Brötje erschien schon am Morgen nach der Besetzung der kaufmännische Direktor der BG auf dem Gelände, um eines klarzustellen: Die BG Ambulanz, eine medizinische Versorgungseinrichtung der gesetzlichen Unfallversicherer, plant hier einen Erweiterungsbau. „Hier werden in ein paar Tagen schon die Bagger anrollen“, sagte Brötje. Grundsätzlich habe er nichts gegen eine solche alternative Wohnform, nur sei der Zeitpunkt und das Gelände

denkbar schlecht gewählt worden. Er habe aber nichts dagegen, wenn die Gruppe ein paar Tage bleibe, sagte er. Ähnlich sieht es Gerd Franke von der WFB. Er hat der Gruppe vertraglich angeboten, bis zum 22. September zu bleiben. „Sollten sie nicht einwilligen, müssten wir darüber nachdenken, die Polizei zu rufen und das Grundstück räumen zu lassen“, sagt Franke.

Für die Gruppe „Ölhafen“ geht die Suche weiter. Bis vor kurzem campierten die Aktivisten auf dem Wagenplatz „Querlenker“ hinter dem Güterbahnhof. Dort wurden sie von der WFB geduldet. Sie suchen allerdings einen stadtnahen Platz, „um vielen Bremern Raum für unkommerzielle Kunst- Kultur- und handwerkliche Projekte zu bieten“, wie Rosa Bergmann von der Gruppe sagt. Mit dem Umzug wollten sie ein Zeichen setzen. „Seit eineinhalb Jahren sind wir auf der Suche. Wir wollen im Stadtbild präsent sein“, sagt Bergmann. Im März hatte die Gruppe eine Liste mit 16

Brachflächen, die für sie als Wohnplatz in Frage kämen, an die Stadt Bremen geschickt. Bis heute gebe es kaum Resonanz, so die Aktivisten.

„Wir sind sehr an einer Lösung interessiert und wollen alternatives Wohnen ermöglichen“, widerspricht Bauresort-Sprecher Jens Tittmann den Vorwürfen. Dafür müssten allerdings die Rahmenbedingungen stimmen. Sämtliche der aufgeführten Grundstücke müssten von der WFB geprüft werden, was einige Zeit in Anspruch nehme, sagt Tittmann. Zudem sei der Gruppe bereits eine Brachfläche beim Neustädter Hafen angeboten worden, welche sie jedoch ablehnte. Weiterhin im Gespräch sei ferner der Parkplatz neben dem Netze-Museum von der swb am Hastedter Osterdeich. Wie die „Ölhafen“-Gruppe bestätigt, finden zurzeit über die Zwischen-Zeit-Zentrale, welche den Aktivisten bei der Suche hilft, Gespräche mit der swb über eine mögliche Nutzung der Parkplatzfläche statt.



Das von den Aktivisten besetzte Grundstück an der Richard-Dunkel-Straße gehört noch der WFB. Bald soll hier ein Erweiterungsbau der BG Ambulanz entstehen. Foto: Schumacher